

Medienmitteilung

Basel/Zürich, 11.02.2022

Schweizer Investitionen in neue erneuerbare Energien im europäischen Ausland

Recherchen der Energie Zukunft Schweiz AG zeigen: Für Schweizer Energieunternehmen und institutionelle Investoren sind Investments in neue erneuerbare Energien (nEE) im europäischen Ausland weiterhin attraktiver als in der Schweiz. Der kontinuierliche Ausbau setzte sich dort auch in den letzten zwei Jahren fort. Die Jahresproduktion der ausländischen nEE-Kraftwerke in Schweizer Hand hat sich seit 2016 verdoppelt und entspricht inzwischen bereits 25–30% des jährlichen Schweizer Stromverbrauchs. Im Inland hingegen sind neue grossskalige Energieproduktionsanlagen weiterhin kaum zu realisieren.

Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Norwegen, in diesen und weiteren europäischen Ländern stehen Windturbinen, grosse Solarenergieanlagen, Kleinwasserkraftwerke und Biogasanlagen, finanziert von Schweizer Investoren. Letztere sind Schweizer Energieversorger und deren Tochtergesellschaften, aber auch institutionelle Investoren. Was all diese durch Schweizer Investoren finanzierten Energieanlagen jährlich produzieren, entspricht inzwischen bereits 25–30% der Strommenge, die in der Schweiz pro Jahr insgesamt benötigt wird. Dies zeigen Recherchen und Anfragen bei Investoren durch die Energie Zukunft Schweiz AG. Während in der Schweiz die Investitionen nur leicht zunehmen, stimmt im europäischen Ausland das Zubautempo, hat sich doch Produktionskapazität im Ausland seit der ersten Erhebung im Jahr 2016 mehr als verdoppelt. Der Boom lässt sich unter anderem damit erklären, dass grüne Investments gefragte und lohnende Investments sind.

Bessere Rahmenbedingungen im europäischen Ausland

Schweizer Energieunternehmen und institutionelle Anleger investieren im grossen Stil in erneuerbare Energieanlagen im Ausland, weil sie dort deutlich mehr bewilligungsfähige Standorte mit rentablen Investitionsmöglichkeiten vorfinden. Es braucht nach wie vor bessere

Rahmenbedingungen in der Schweiz, damit Investoren mehr grosse Projekte im Inland umsetzen können.

Wind und Photovoltaik auf Freiflächen

Nach wie vor machen Windenergieanlagen insgesamt den grössten Anteil der Anlage-Portfolios der untersuchten Investoren aus. Grosse Dynamik ist bei grossflächigen Photovoltaikanlagen entstanden. Der Zuwachs ist bei diesen Anlagen am grössten. Bei der Windenergie hat die Schweiz als derzeitiges Schlusslicht Europas grossen Nachholbedarf. Während in der Schweiz mit den gebauten Anlagen weniger als 1% des nationalen Strombedarfs mit Windenergie gedeckt werden kann, sind es beispielsweise im Nachbarland Österreich über 12%. Grosses Potenzial für Photovoltaikanlagen auf Infrastruktur- und Konversionsflächen wurde kürzlich in einer Studie von Energie Zukunft Schweiz aufgezeigt: Bereits heute wäre eine Leistung von 3 Gigawatt wirtschaftlich umsetzbar, das Gesamtpotenzial liegt bei 9–11 Gigawatt.

Investitionen im Ausland als Beitrag zur Versorgungssicherheit

Die Schweiz sei intensiv in den internationalen Energiehandel eingebunden, eine isolierte, nationale Betrachtung der Schweizer Energieversorgung greife zu kurz, ist Aeneas Wanner, Geschäftsleiter der Energie Zukunft Schweiz AG überzeugt. «Wenn die Versorgungssicherheit im europäischen Gesamtsystem verbessert wird, verbessert sich auch die Versorgungssicherheit in der Schweiz.» Natürlich sei es erfreulich, möglichst das volle Potential der erneuerbaren Energien in der Schweiz auszunutzen. An eine vollständige Energieautonomie der Schweiz glaubt Wanner aber nicht, diese sei als Vision auch nicht unbedingt sinnvoll. «Heute importieren wir im grossen Stil Erdgas aus Russland, vielleicht importieren wir in Zukunft im grossen Stil synthetische erneuerbare Gase aus dem Nahen Osten.»

Jahresproduktion erneuerbarer Energieanlagen im europäischen Ausland in Schweizer Besitz

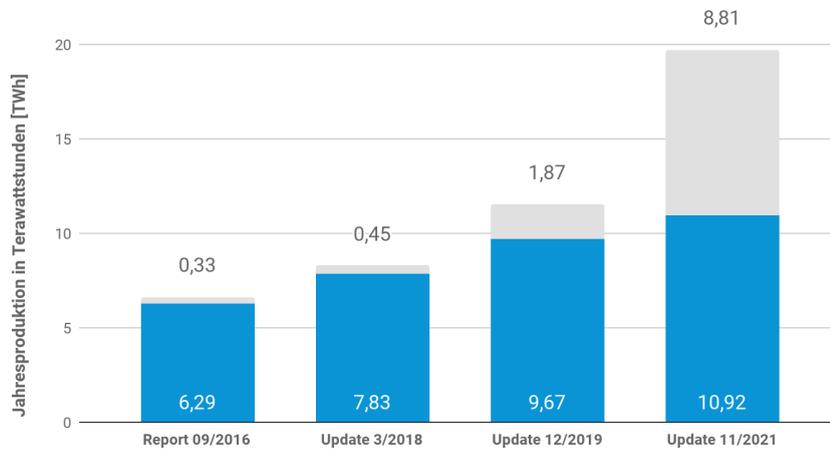


Abbildung 1: Von Energie Zukunft Schweiz recherchierte Produktionskapazitäten von nEE-Kraftwerken im europäischen Ausland im Besitz von Schweizer Investoren im Verlauf der letzten Jahre. Hellgrauer Teil der Balken: Investoren, die auch ausländisches Kapital aufnehmen (genaue Aufteilung in in- und ausländisches Kapital nicht verfügbar). Blauer Teil: Investitionen von Schweizer Investoren mit Schweizer Kapital. (Quelle: ezs.ch)

Jahresproduktion erneuerbarer Energieanlagen im europäischen Ausland in Schweizer Besitz

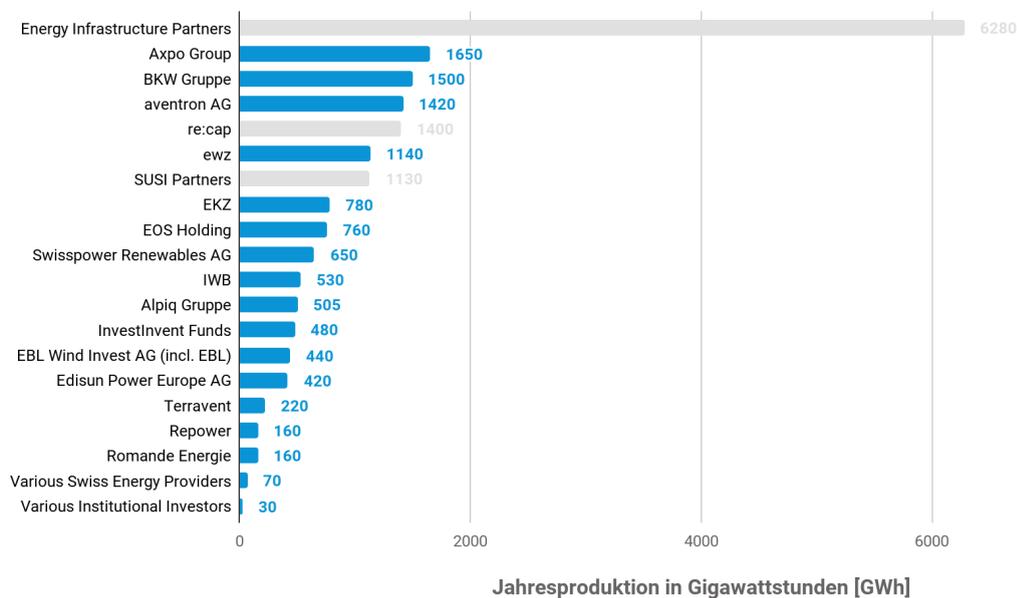


Abbildung 2: Schweizer Energieunternehmen und institutionelle Investoren investieren weiterhin intensiv in neue erneuerbare Energie im europäischen Ausland. Hellgraue Balken: Investoren, die auch ausländisches Kapital aufnehmen (genaue Aufteilung in in- und ausländisches Kapital nicht verfügbar). (Quelle: ezs.ch)

Bevorzugte Technologie bei Energieinvestments

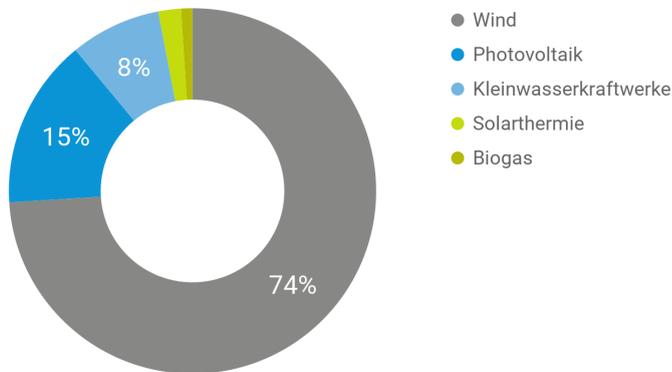


Abbildung 3: Schweizer Energieversorger und institutionelle Investoren halten in ihren Anlageportfolios immer noch hauptsächlich europäische Windenergieanlagen. Sehr grosse Dynamik ist in den letzten Jahren bei Photovoltaik-Freiflächenanlagen entstanden, sie verzeichnen den grössten Zuwachs. Die Anteile sind eine Schätzung bezogen auf die Leistung der Anlagen. (Quelle: ezs.ch)

Verteilung der Schweizer Investitionen nach Technologie

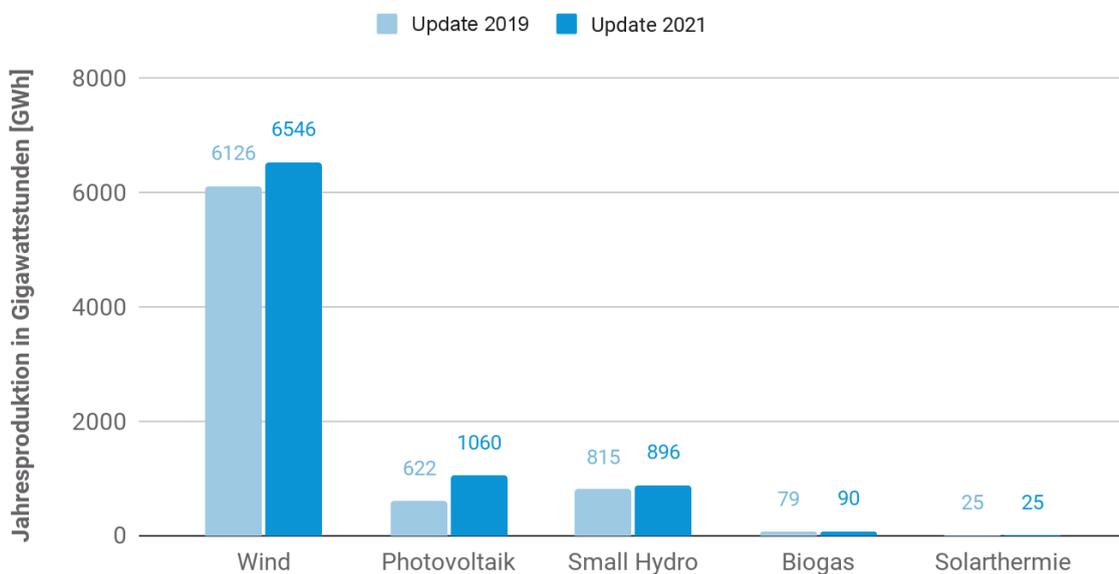


Abbildung 4: Entwicklung der Verteilung der Investitionen auf die verschiedenen Technologien. Investoren, die auch ausländisches Kapital aufnehmen oder die Aufteilung auf die Technologien nicht angeben, wurden aus dieser Betrachtung ausgeschlossen. Den grössten Zuwachs verzeichnen grossflächige Photovoltaik-Anlagen. (Quelle: ezs.ch)

Quellen

Detaillierte Zahlen und Informationen zu den Ausland-Investments Schweizer Energieversorger und institutioneller Investoren sind in den [Reports von Energie Zukunft Schweiz AG](#) zu finden.

Für Interviews steht zur Verfügung:

Aeneas Wanner, Geschäftsleiter der Energie Zukunft Schweiz AG

Direktwahl: 061 500 18 02

Mobile: 076 538 01 06

aeneas.wanner@ezs.ch

www.energiezukunftschweiz.ch

Die Energie Zukunft Schweiz AG ist eine führende Kraft auf dem Weg in eine vollständig erneuerbare Energiewelt. Als innovative Macherin setzt sich das Unternehmen für eine gezielte Umsetzung der Energiewende in der Schweiz und über die Landesgrenzen hinweg ein. Es unterstützt Energieversorgungsunternehmen, Akteure der Immobilienbranche, die öffentliche Hand und Private bei der Transformation hin zu nachhaltigen Energieanwendungen. Über 100 Mitarbeitende arbeiten bei der Energie Zukunft Schweiz AG in den Büros Basel, Zürich, Neuenkirch und Lausanne. Die Tochterfirmen Sunwin entwickeln grossfläche PV Freiflächenanlagen in Italien, Rumänien und Spanien.